

dessen Beziehung zu der sog. Chronik des Mathias von Neuenburg er entschieden zurückweist. Seitdem hat ders. in der Literar. Beil. zur Gemeinde-Zeitung für Elsass-Lothringen, Nr. 26, den Vf. derj. Theile der Chronik, welche mit den Capiteln aus dem Leben Berthold's von Buchegg verbunden sind, mit grösster Wahrscheinlichkeit nachgewiesen in dem Grafen Albert V. von Hohenberg, Strassb. Domherrn, unter dessen Namen schon Cuspinian die Chronik herausgegeben hat, dessen Persönlichkeit aber bisher nicht erkannt war. Dr. Edw. Leopold in einer eben erschienenen Schrift über Berthold von Buchegg schliesst sich den Ansichten von Soltau an, hat aber von dieser neuen Entdeckung noch keine Kunde.

---

Das neuste Doppelheft der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins XXXVI, 1. 2. enthält einen längeren Aufsatz von Töpf, Zur Kritik Königshofens, der diesem zahlreiche Irrthümer nachweist.

---

Die Neuen Mittheilungen des Thüringisch-Sächsischen Vereins XV, 2, S. 484, geben ein kurzes Bruchstück der Magdeburger Weichbildchronik, das sich in Naumburg gefunden hat.

---

Die Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen, Jahrg. 1882, enthält 'Hameler Geschichtsquellen' von O. Meinardus, für die Vers. des hans. Geschichtsvereins auch besonders abgedruckt. Es ist eine Bonifatius-Legende aus dem 12. Jahrh., welche einige nicht ohne Absicht gemachte Zusätze und Aenderungen enthält, und die mit Benutzung derselben 1384 verfasste Hämelsche Chronik des Johann von Pohle, deren früher vermisste Urschrift in der Gymn.-Bibl. zu Hameln glücklich aufgefunden ist. Ausgabe und Einleitung sind mit musterhafter Sorgfalt gemacht.

---

Der unlängst verstorbene um die Litteratur des Mittelalters hochverdiente J. Quicherat hat in einem seiner letzten Aufsätze, Revue historique XIX, S. 61, darauf aufmerksam gemacht, dass der Bericht des Eberhard von Windeck über das Auftreten der Jungfrau von Orleans aus derselben Quelle, einer gleichzeitigen Relation, geschöpft sei, wie die Erzählung einer von de Smedt im Recueil des Chroniques de Flandre herausgegebenen Flandrischen Chronik, die bis 1455 (1458) geht.

---

Wie im Korrespondenzblatt der Westd. Zeitschr. f. Gesch. S. 41 mitgetheilt wird, ist von der Clevischen Chronik Gerts van der Schüren das Original mit Forts. von der Hand des Torck aufgefunden und wird von Dr. Scholten eine Ausgabe vorbereitet.